

WEIHNACHTEN

Es weihnachtet sehr – dieser Satz aus der Feder Theodor Storms bringt das Lebensgefühl großer Teile der Welt zum Ausdruck, wenn am Ende jeden Jahres das Fest der Feste naht. Als Feier der Geburt Jesu und damit der Menschwerdung Gottes ist es christlichen Ursprungs, hat sich jedoch im Lauf des zwanzigsten Jahrhunderts auch in weltlicher Hinsicht zu einem Ereignis besonders des westlichen Kulturkreises entwickelt. Die Weihnachtsfeiern im Kreis von Familie und Freunden, das gemeinsame Schmücken des Weihnachtsbaums, Schenken und Beschenktwerden schaffen stets aufs Neue eine Atmosphäre friedvoller Mitmenschlichkeit. Ausdruck dieser Stimmung zum Fest der Liebe ist der wärmende Schimmer, der aus hell erleuchteten Fenstern in eine dunkle, winterliche Landschaft scheint.



GIOTTO DI BONDONE (um 1266–1337)

»Flucht nach Ägypten«, Fresko, San Francesco
Lower Church, Assisi / Bridgeman Images



DAVID JACOB JACOBSEN (1818–1891)

»Weihnachtsbaumverkauf« (1853), Öl auf Leinwand
Privatsammlung / © Gavin Graham Gallery, London
Bridgeman Images



ALBERT CHEVALLIER TAYLER (1862–1925)

»Der Weihnachtsbaum« (1911), Öl auf Leinwand

Privatsammlung / Bridgeman Images



JANE TAYLOR (ca. 1872–1874), »Stechpalme und Christrosen«, Aquarell auf Papier
Privatsammlung / © Christopher Wood Gallery, London / Bridgeman Images